

Analyse eines sehr guten Propaganda-Videos

Alfred Dandyk

Was ist Propaganda? Nach Wikipedia verfolgt Propaganda den Zweck, politische Meinungen und öffentliche Sichtweisen zu formen und das Verhalten der Öffentlichkeit in eine erwünschte Richtung zu steuern. Negativ gesehen sollen kritische Sichtweisen und rationale Diskurse verhindert oder erschwert werden.

Propaganda bedient sich dafür bestimmter Techniken, die hier etwas genauer betrachtet werden sollen. Einen guten Überblick über unterschiedliche Propaganda-Methoden liefert der folgende Beitrag:

https://de.wikipedia.org/wiki/Techniken_der_Propaganda_und_Meinungsmanipulation

Die wichtigste Technik der Propaganda ist die Täuschung hinsichtlich der wahren Absichten. Propaganda darf niemals wie Propaganda aussehen, sondern muss als sachliche Information beziehungsweise als ethisch begründetes Werturteil auftreten. (Wikipedia)

Folgende Merkmale sind nach Wikipedia allen Propagandatechniken gemeinsam:

1. Emotionalisierende Suggestionen
2. Appell an Grundbedürfnisse
3. Appell an Werte und Mythen der Gesellschaft
4. Mangelnder Bezug zur Realität
5. Vereinfachung
6. Abkürzung oder Auslassung der rationalen Analyse
7. Ausschaltung von Widersprüchen, Zweifel und Dialog
8. Freund-Feind-Schema
9. Anspruch auf Allgemeingültigkeit

Ich möchte noch folgende Punkte hinzufügen:

1. Vermischung von Möglichkeiten und Fakten
2. Rosinenpickerei

Es soll nun versucht werden, anhand eines Videos die Realisierung einiger solcher Techniken zu verdeutlichen. Es handelt sich hierbei um einen Beitrag zur Eisschmelze auf Grönland und die daraus resultierenden katastrophalen Folgen für die Erde insgesamt.

<https://www.youtube.com/watch?v=9RYa5ULLnng>

Ein wichtiges Mittel der Propaganda ist die emotionalisierende Suggestion. In dem vorliegenden Video wird mittels einer Hintergrundmusik eine Stimmung suggeriert, die gleichzeitig alarmierend und deprimierend wirkt. Offensichtlich soll beim Betrachter eine pessimistische Grundstimmung erzeugt werden; er soll darauf vorbereitet werden, die schlechte Botschaft zu empfangen und zu verinnerlichen. Dazu passt hervorragend die monotone Stimmlage der Sprecherin, die wie aus einer anderen Welt kommend die

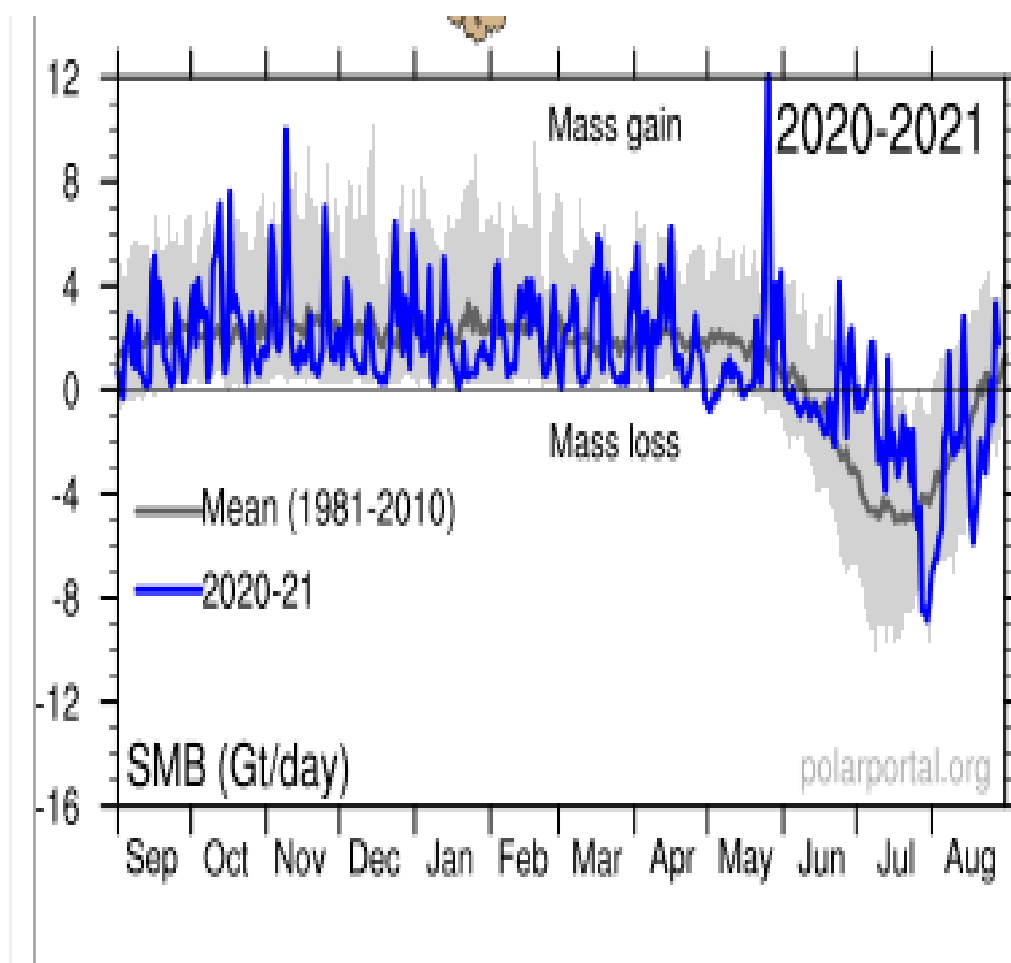
Schreckensmeldung über die Erdenbürger ausbreitet: Es dauert nicht mehr lange, dann geht die Welt unter.

Zentraler Bestandteil der Information ist eine starke Eisschmelze auf Grönland um die Zeit des 28. Juli 2021 herum, die wiederum Resultat einer Hitzewelle auf Grönland war. Das Phänomen als solches ist in dem Video korrekt beschrieben und soll hier nicht bestritten werden.

Gute Propaganda ist niemals gleichzusetzen mit einer platten Lüge. Eine platte Lüge könnte leicht nachgewiesen werden und wäre demnach kontraproduktiv. Gute Propaganda hingegen ist schwer zu entlarven, weil sie subtil ist und versteckt arbeitet.

Beschäftigen wird uns zunächst mit dem Phänomen selbst. Am 28. Juli 2021 gab es also auf Grönland eine starke Eisschmelze als Resultat einer ungewöhnlichen Hitzewelle. Diese Eisschmelze lässt sich auch in der folgenden Darstellung deutlich erkennen. Die Quelle aller nachfolgenden Abbildungen ist hier zu finden:

<http://polarportal.dk/en/greenland/surface-conditions/>



Hier ist die Massenbilanz des Grönlandeises dargestellt, und zwar für die Zeit von September 2020 bis August 2021. Es ist eine blaue Kurve und eine graue Kurve zu sehen. Bei einem Massengewinn verläuft die blaue Kurve oberhalb der Null-Linie, bei einem Massenverlust

unterhalb. Die graue Kurve ist ein Vergleichsmaßstab und entspricht dem Mittelwert des Zeitraumes von 1981 bis 2010.

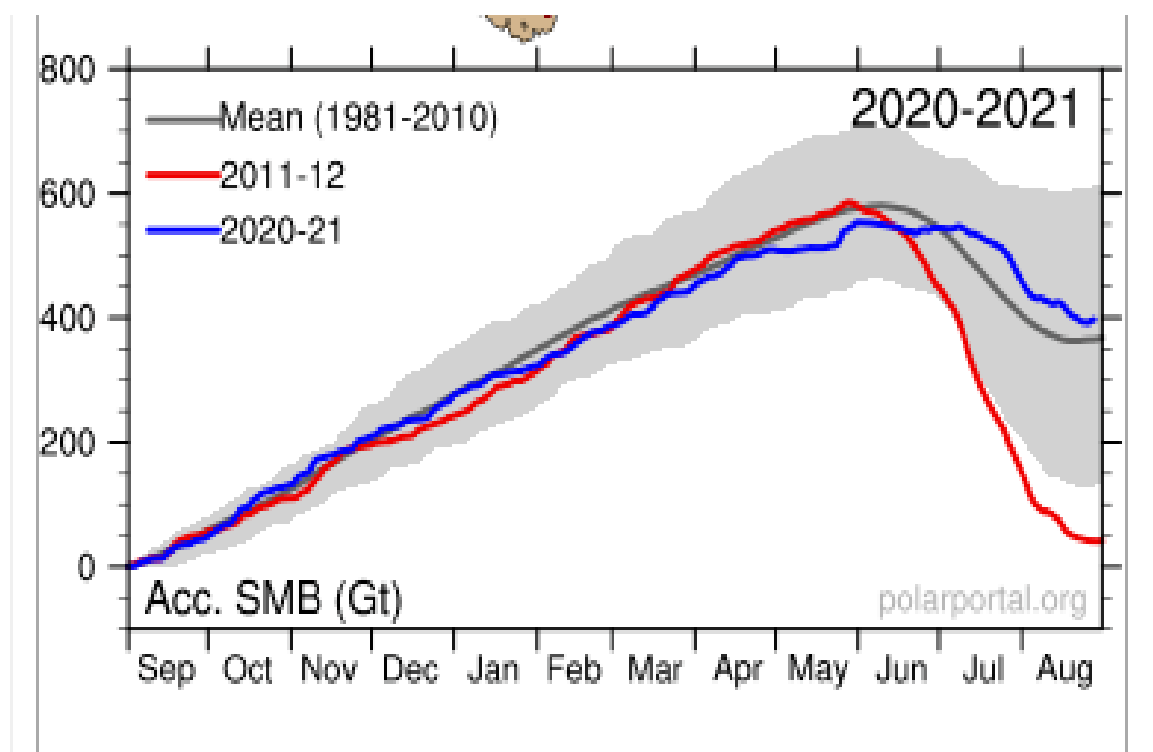
Man erkennt deutliche Massengewinne bei der blauen Kurve. Ein besonders starker Massengewinn ist für den Mai 2021 festzustellen. Allerdings ist auch der kräftige Massenverlust am 28. Juli 2021 deutlich zu sehen.

Obwohl die Meldung korrekt ist, die Eisschmelze am 28. Juli fand wirklich statt, ist das Ausbleiben einer rationalen Analyse dieser Botschaft zu beklagen. Denn es geht bei diesem Alarm ja nicht um dieses eine Ereignis selbst, sondern um seine Konsequenzen für das Eis auf Grönland insgesamt, und zwar nicht nur für den temporären Zustand am 28. Juli, sondern für den Zustand des Eises für einen längeren Zeitraum.

Überblickt man nun den Zeitraum von September 2020 bis August 2021, dann gewinnt man den Eindruck einer positiven Entwicklung des Grönlandeises. Die starke Eisschmelze am 28. Juli ist eine Ausnahme und im Großen und Ganzen scheint das Eis auf Grönland eher zuzunehmen als abzunehmen. Für einen Alarm gibt es, jedenfalls auf der Basis dieser Darstellung, keinen Grund.

Man muss also den Vorwurf der Rosinenpickerei erheben. Im Mai 2021 gab es zum Beispiel einen enormen Zuwachs an Eismasse, darüber wurde aber kaum berichtet. Nur die Eisschmelze im Juli 2021 fand den Weg in die Schlagzeilen. Es handelt sich um einen klassischen Fall von Propaganda auf der Basis einer Rosinenpickerei.

Eine weitere Möglichkeit, eine Massenbilanz darzustellen, besteht in der Grafik für die akkumulierte Eismasse. Siehe dazu das folgende Bild:



Hier ist eine rote Kurve, eine blaue Kurve und eine graue Kurve zu erkennen. Die blaue Kurve zeigt die akkumulierte Eismasse von September 2020 bis August 2021. Die rote Kurve zeigt

die akkumulierte Eismasse von September 2011 bis August 2012. Die graue Kurve entspricht wieder dem Mittelwert des Zeitraumes von 1981 bis 2010.

Es ist deutlich zu erkennen, dass im Sommer 2012 ein großer Verlust an Eismasse zu verzeichnen war. Die Eismasse im Sommer 2021 ist augenfällig höher. Sie ist sogar größer als die Durchschnitts-Norm 1981 bis 2010. Es ist rätselhaft, wie man aus diesem Sachverhalt einen katastrophalen Zustand des Grönland-Eises ableiten kann. Offensichtlich ist hier eine bewusste Irreführung des Publikums festzustellen.

Folgende Merkmale der Propaganda konnten bisher bei diesem Video konstatiert werden:

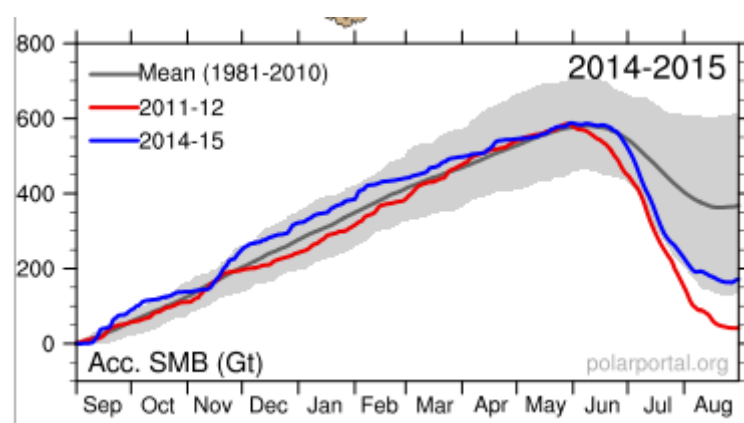
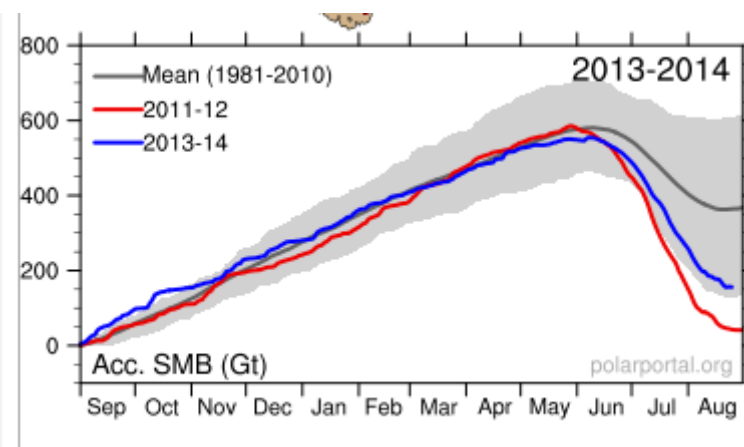
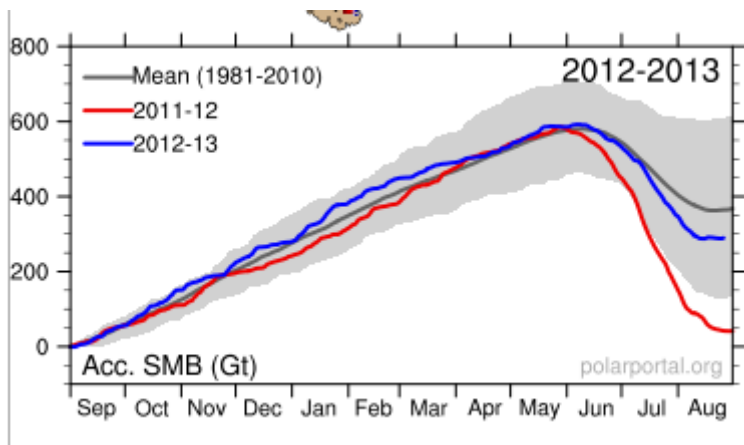
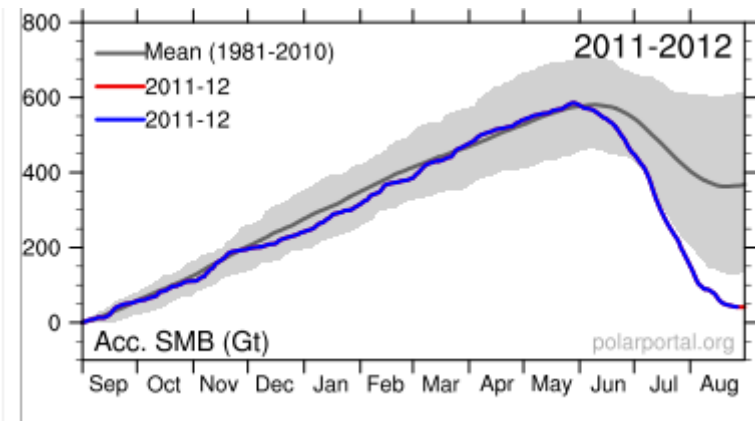
1. Emotionalisierende Suggestionen
2. Rosinenpickerei
3. Mangelnder Bezug zur Realität
4. Abkürzung oder Auslassung der rationalen Analyse
5. Ausschaltung von Widersprüchen, Zweifel und Dialog

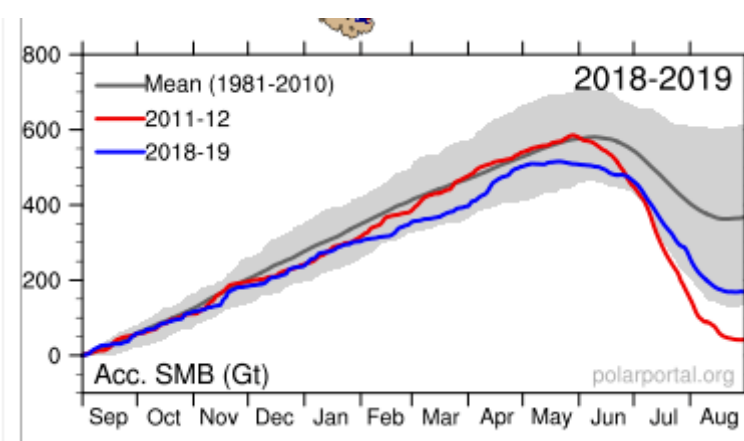
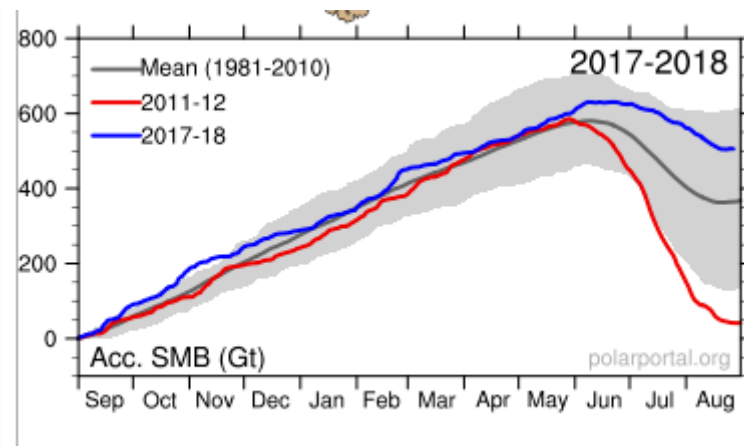
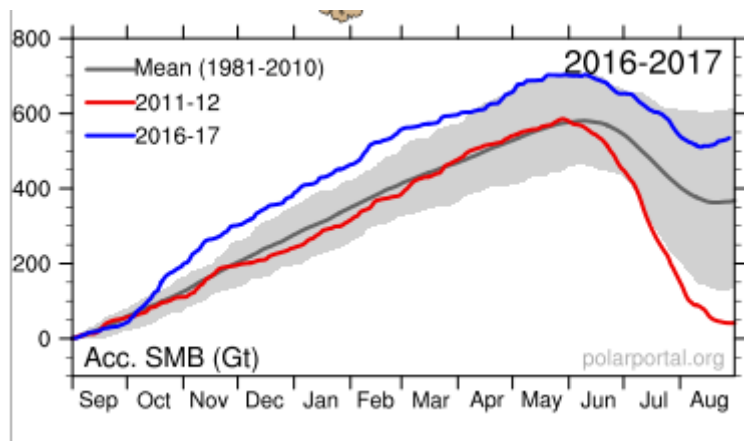
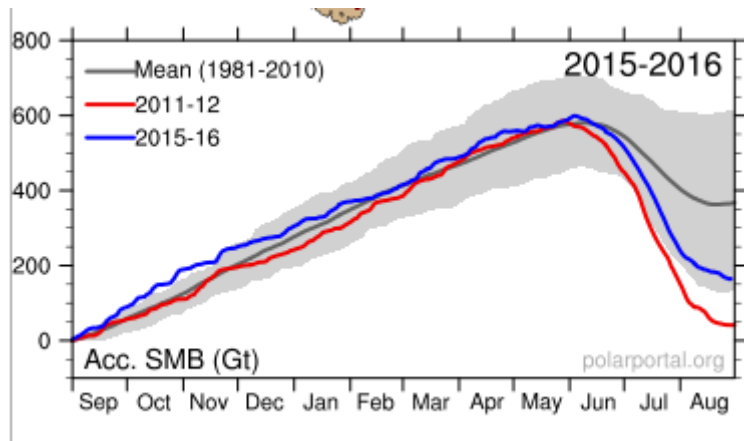
Ich möchte nun noch auf einen weiteren Punkt aufmerksam machen: Die Vermischung von Möglichkeiten und Fakten. Die Gesamtargumentation beruht auf einem Faktum: die Eisschmelze am 28. Juli im Zusammenhang mit einer Hitzewelle in dieser Zeit. Auf der Basis dieses Faktums beginnen dann allerdings die nebulösen Suggestionen. Zum Beispiel wird die Vorstellung insinuiert, dass dieses Faktum ein Zeichen für etwas anderes ist, nämlich eine Bestätigung für den Klimawandel und für die daraus erwachsenden Gefahren. Zitat aus dem Video:

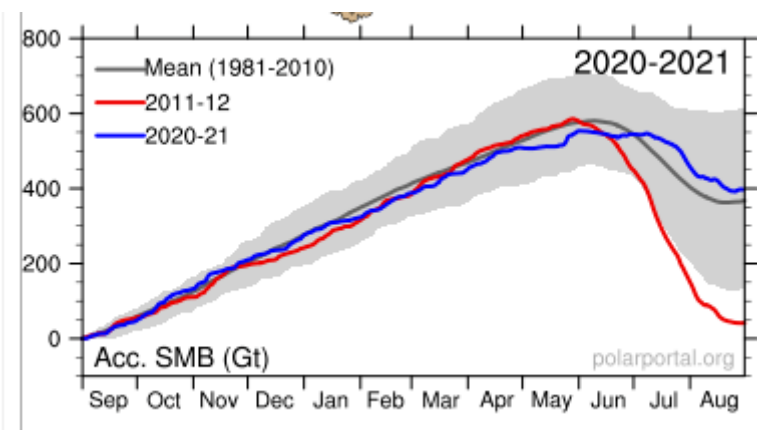
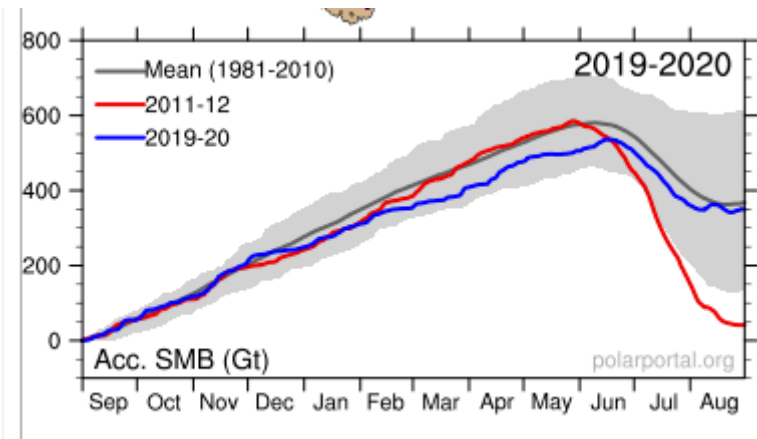
Global sea levels would rise by roughly 20 feet if all of Greenland's ice melted.

An dieser Stelle beginnt die suggestive Propaganda bösartig zu werden. Denn es deutet ja nichts darauf hin, dass das gesamte Grönlandeis in Gefahr ist zu schmelzen. Es handelt sich bei dieser Vorstellung um eine theoretische Möglichkeit, die nicht durch Fakten gestützt wird. Ich habe ja bereits gezeigt, dass sich das Grönlandeis zurzeit positiv entwickelt.

Darüber hinaus wird in dem Video behauptet, der Verlust an Eis auf Grönland beschleunige sich, womit offensichtlich die Vorstellung einer globalen Katastrophe befördert werden soll. Betrachtet man aber die letzten 10 Jahre, dann gibt es keinen Grund für die Annahme eines beschleunigten Verlustes an Grönlandeis. Jedenfalls dann nicht, wenn man die folgenden Graphiken zugrunde legt. Sie zeigen wieder eine blaue Kurve, die die akkumulative Entwicklung des Eises für das aktuelle Jahr anzeigt. Die graue Kurve entspricht wieder dem Durchschnitt der Jahre 1981 bis 2010 und dient als Vergleichskurve zur besseren Beurteilung des aktuellen Verlaufs. Die rote Kurve zeigt den akkumulativen Verlauf für die Jahre 2011-2012, in dem der Verlust an Eismasse besonders groß war.







und nicht bereit ist, sich von

Diese Bilder zeigen für die letzten 10 Jahre, dass die Behauptung, das Grönlandeis verliere in letzter Zeit beschleunigt an Masse, falsch ist. Die Massenbilanz von 2012 bis 2021 ist vielmehr ausgeglichen beziehungsweise deutlich positiv. Von einer katastrophalen Entwicklung kann keine Rede sein.

Ich hoffe, dass ich mit diesem Aufsatz einen Beitrag zur Aufklärung leisten konnte. Die Öffentlichkeit sollte sich über den manipulativen Charakter vieler Alarm-Meldungen, wobei man zumindest teilweise von betrügerischer Absicht ausgehen muss, im Klaren sein. Jeder sollte so viel Ehrgefühl besitzen, dass er kein Medien-Opfer sein möchte. Und er sollte auch nicht bereit ist, sich von den Propagandisten verarschen zu lassen. Jeder sollte von sich sagen können: „Ich bin zu intelligent, darauf hereinzufallen“.